

Beschlussfassungen der 7. Vollversammlung der EJHN vom 13.03.2005 in Höchst/Odenwald

Antrag Nr. 2 (FA Schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit)
Die Vollversammlung hat beschlossen einen Fachausschuss:
Schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit in der EKHN

Arbeitsweise:

- Die Vollversammlung wählt den/die Vorsitzende des Fachausschusses (FA)
- Der FA arbeitet dem Vorstand zu und wird durch diesen begleitet
- Der FA berichtet der Vollversammlung von seiner Arbeit
- Der Vorstand beruft die Mitglieder des FA unter Berücksichtigung einer ausgeglichenen Verteilung von Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen aus den hessischen und rheinland-pfälzischen Teilen der EKHN.
- Auf der 9. Vollversammlung wird überprüft, ob der FA in dieser oder einer anderen Form weiter bestehen soll

einzurichten.

Antrag Nr. 3 (Fahrtkosten)
Die Vollversammlung hat beschlossen, den Beschluss der 5. Vollversammlung:
„Die Vollversammlung möge beschließen, Fahrtkosten zu den Vollversammlungen der EJHN künftig nur an die Delegierten und deren StellvertreterInnen auszuzahlen.“
auf vorerst unbestimmte Zeit zu verlängern.

Antrag Nr. 4 (Berufung der Jugenddelegierte in der Synode in die Vollversammlung)
Die Vollversammlung hat beschlossen die Delegierten der EJHN für die Kirchensynode in die Vollversammlung der EJHN mit Stimm-, Rede- und Antragsrecht zu berufen.

Antrag Nr. 6 (Genfood)
Die Vollversammlung hat beschlossen:
Der Vorstand wird beauftragt, ein geeignetes Konzept zur Einbringung der Thematik „Genfood“ zu entwickeln und die Möglichkeiten zur Umsetzung zu prüfen.

Antrag Nr. 7 (Schwerpunktthema)
Erklärung der Vollversammlung der EJHN zum Schwerpunktthema „Perspektivwechsel zu einer Kinder- und jugendgerechteren Kirche“

Die Vollversammlung der EJHN hat auf ihrer Vollversammlung vom 12.03.-13.03.05 das Schwerpunktthema „Perspektivwechsel zu einer Kinder- und jugendgerechteren Kirche“ bearbeitet.

Wahrnehmung der Entwicklung in der EKD seit 1994

Am 11. November 1994 verabschiedete die 8. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) eine Kundgebung unter dem Titel „Aufwachsen in schwieriger Zeit – Kinder in Gemeinde und Gesellschaft“.

Die Synode forderte zu einem grundlegenden Perspektivenwechsel auf, nämlich „dass Kindern ein fester Platz in der Wahrnehmung der Erwachsenen eingeräumt wird und dass sich Erwachsene immer wieder neu auf den oft mühsamen Prozess einlassen, Kinder wirklich zu verstehen. Kinder brauchen Erwachsene, die sich für ihre Erfahrungen und Aktivitäten interessieren.“

Ein solcher Perspektivenwechsel bedeute, der veränderten Wahrnehmung auch Taten folgen zu lassen, nämlich in Kirche und Gesellschaft.

Von der Gesellschaft forderte die Synode unter anderem grundlegende Maßnahmen zum Schutz und Erhalt der Umwelt, ein familiengerechtes Erwerbsleben, einen Rechtsanspruch

auf einen Betreuungs- und Kindergartenplatz, für die Entwicklung von eigenen Konzepten von Mädchen- und Jungenarbeit, für die maßgebliche Aufstockung der Bildungsetats. Die Kirche, so die Kundgebung, würde ihren Auftrag verfehlen, hätte sie nicht immer auch das Wohl aller Kinder im Blick. Kirche müsse sich selbst unter der Fragestellung „welche Kirche braucht das Kind“ ständig aufs Neue überprüfen. Dazu regte sie an, mit einem Katalog von konkreten „Prüfsteinen auf dem Weg zu einer kindergerechten Kirche“ den Perspektivenwechsel anzustoßen.

Wahrnehmung der Entwicklung in der EKHN

In der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) hat dies in diesen mehr als 10 Jahren zu unterschiedlichen Aktivitäten, Entwicklungen und Schritten geführt, die nicht nur die Kinder, sondern auch die Jugend im Blick hatten.

Konkrete Beispiele hierfür sind:

- Veranstaltung von dezentralen Kinderkirchentagen seit den 70er Jahren sind in der EKHN eine gute Tradition
- Die Aufwertung des Kindergottesdienstes und der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen durch 80 Prozent der Stellen im gemeindepädagogischen Dienst
- Nach der Lebensordnung der EKHN sind Kinder seit 1984 zum Abendmahl zugelassen
- Im Anschluss an Halle initiierte ein neu gegründeter Arbeitskreis „Kinder in Kirche und Gesellschaft“ in der EKHN ein Kinderhearing als Modellprojekt

Auf landeskirchlicher Ebene gab es dazu noch entscheidende Schritte, die uns als EJHN e.V. betreffen:

Unsere Neukonstituierung und damit verbunden die Gründung eines eigenen Jugendverbandes (EJHN e.V.) der kirchlich getragenen und verantworteten Arbeit von und mit Kindern und Jugendlichen.

Als weiteren wichtigen Schritt gibt es in der EKHN Synode seit 1997 regelmäßige Kinder- und Jugendberichte. Die bisher vorgelegten Berichte beschäftigten sich mit den Schwerpunkten „*Welche Kirche braucht das Kind?*“ und „*Was ist los mit der Jugend?*“. Der nächste Bericht folgt auf der Frühjahrssynode 2005.

Seit 2002 gibt es wiederkehrende Jugendkirchentage, zuerst in Gießen, dann in Wiesbaden und 2006 wird der nächste in Bad Nauheim / Friedberg sein

Und nicht zuletzt sind seit der 10. Synode fünf Jugenddelegierte auf Vorschlag der EJHN mit Rede und Antragsrecht in die Synode berufen.

Perspektivwechsel noch heute angesagt!

Die Forderung nach einem Perspektivenwechsel bleibt aktuell, denn mit Blick auf Lebenslagen und Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen brauchen sie Gelegenheiten und Menschen, die sie unterstützen sich für ihre Interessen und Anliegen einzusetzen und für sie Partei ergreifen.

„Die Vollversammlung bittet die EJVD's konkrete Vorschläge zur Gestaltung einer Kinder- und jugendgerechteren Kirche in die 8. Vollversammlung einzubringen.

Auch der Vorstand der EJHN macht sich diese Aufgabe zu eigen.“